

Ihr Hund gehört dazu

Von Mensch zu Hund

Die Menschen verhalten sich Hunden gegenüber ganz unterschiedlich. Die einen gehen auf fremde Hunde zu, kraulen sie und sprechen mit ihnen. Andere reagieren ängstlich, wenn sie nur schon von weitem einen Hund sehen oder hören.

Wie Ihr Hund auf Menschen zugeht, liegt vor allem an Ihnen. Sie kennen ihn am besten und können ihn mit immer gleichen Rufzeichen, Hand- und Armbewegungen beeinflussen. Dank Ihrer Autorität und Ihrer Konsequenz weiss er, was richtig oder falsch, gut oder böse ist. Loben oder tadeln Sie ihn für sein Verhalten.

Gewöhnen Sie Ihren Hund so früh wie möglich an den Kontakt mit Kindern. Denken Sie daran, dass spielende Kinder die Neugier Ihres Hundes wecken, und lassen Sie kleinere Kinder und Hunde nie unbeaufsichtigt. Trifft Ihr Hund unverhofft auf Jogger, Velofahrer, Reiter usw., ist es Ihre Pflicht, Ihren Hund gut im Griff zu haben. Im Verkehr, in Jagd- und Tollwutgebieten und vor Bauernhöfen gehört Ihr Hund immer an die Leine. Damit vermeiden Sie unerfreuliche Begegnungen.



Von Hund zu Hund

Begegnet Ihr Hund einer Hundedame, einem Herausforderer oder einer Katze, vergisst er sich schnell. Deshalb ist es wichtig, wenn Sie schon den Welpen den Kontakt mit andern Hunden vermitteln und dabei das Kommando «Komm» einüben. Der Besuch einer Welpenschule ist sehr empfehlenswert und macht Zwei- und Vierbeinern Spass.

Ihren Mitmenschen und Ihrem Hund zuliebe

Ihr Hund wird nicht nur Ihnen, sondern auch allen Ihren Mitmenschen Freude machen,

- wenn Sie sich täglich aktiv mit ihm beschäftigen,
- wenn er auf seinen Namen hört,
- wenn er schnell und richtig auf Ihre Befehle reagiert,
- wenn er sich nur dort versäubert, wo er keinen Anstoss erregt und Sie seinen Kot hinterher wegräumen,
- wenn Sie ihn verantwortungsvoll halten, gesund ernähren und mit ihm auch regelmässig den Tierarzt aufsuchen und
- wenn er zu keinen Beschwerden Anlass gibt.

Und vergessen Sie nicht, als Hundehalterin und Hundehalter tragen Sie die Verantwortung für alles, was Ihr Hund tut. Deshalb empfiehlt sich der Abschluss einer Haftpflichtversicherung.

Die beste Versicherung aber ist und bleibt Ihre Bereitschaft, von Anfang an richtig mit Ihrem Hund umzugehen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude und viele schöne Begegnungen mit andern Menschen – auch mit solchen, die keinen Hund halten. Weitere Publikationen zum Thema «Hund» sind erhältlich bei:



IEMT SCHWEIZ

Carmenstrasse 25, Postfach 274, 8030 Zürich

Tel. 044 260 59 80, Fax 044 260 59 81

kontakt@iemt.ch, www.iemt.ch

Kleiner Hunde- Ratgeber

Praktische Tipps, wie Sie mit Ihrem Hund Freunde gewinnen können



Ein Hund bringt Freude und Freunde

Mit Ihrem Hund können Sie viel Freude erleben. Er ist Ihr treuer Freund, bringt Abwechslung in ihren Alltag, verhilft Ihnen zu wertvollen Erfahrungen und zu körperlicher Fitness. Und dank ihm lernen Sie andere Menschen kennen.

Aber nicht jeder ist ein Hundeliebhaber

Lange nicht alle Leute zeigen Verständnis oder gar Liebe für Ihren vierbeinigen Gefährten. Viele sind misstrauisch, ärgern sich über herumliegenden Kot oder über streunende Hunde. Und wer liebt schon lautes Gebell und hochspringende Tiere? Kein Wunder, dass viele mit Angst und Aggression reagieren. Wenn Sie aber mit Ihrem Hund richtig umgehen und Sie ihn im Griff haben, werden ihm auch ängstliche Menschen positiv begegnen.

Verständnis für Ihren Hund

Ihr Hund will sich bewegen

Der Hund ist von seiner Natur her ein Laufftier, das Bewegung und Anregung braucht. Er will Botschaften anderer Hunde erschnüffeln und ihnen seine eigenen hinterlassen.

Auf ausgedehnten Spaziergängen kann er seiner Bewegungslust und seinem Spieltrieb freien Lauf lassen, er trifft Menschen und Tiere und erhält so die nötigen neuen Eindrücke.

Beschäftigen Sie sich mit Ihrem Hund

Zu erreichen, dass auch andere Leute Freude an Ihrem Hund bekommen, ist einfach: Befassen Sie sich aktiv mit ihm: Gehen Sie täglich drei- bis viermal mit ihm spazieren, spielen Sie mit ihm, lehren Sie ihn Neues. Gewöhnen Sie schon den Welpen an die verschiedensten Situationen. So entwickelt er sich zu einem angenehmen und interessanten Gefährten – auch für Ihre Mitmenschen.

Sitz!, Fuss!, Komm!, Pfui!

Ein guter Hund sucht eine feste Hand, die ihm zeigt, wo's langgeht. Erziehen Sie Ihren Hund zu einem folgsamen, treuen Freund. Besuchen Sie dazu wenn möglich eine gute Hundeschule (Schweizerische Kynologische Gesellschaft, Info-Nr. 031 306 62 62). Sie werden staunen, wie leicht Ihr Hund lernt und wie er richtig zu reagieren weiss.



Jeder Hund muss mal

Strassenlampen ok, aber ...

Dass Hunde an Hausecken, Hydranten, Bäumen und Strassenlampen ihr Bein heben, gehört zu ihrem Verhalten. Deshalb wäre es falsch, sie daran zu hindern. Hundekot an jeder Ecke ist jedoch für alle eine Plage.

Andere Leute nicht zu ärgern, ist einfach: Gewöhnen Sie Ihren Hund daran, im Freien sein Geschäft nur dort zu verrichten, wo niemand Anstoss nimmt, zum Beispiel in speziell bezeichneten Hunde-WCs. Oder entsorgen Sie den Kot in einem der zahlreichen Robidog-Kästen.

Übrigens, die Angst, Ihr Hund könnte sich auf dem Hunde-WC mit gefährlichen Krankheiten infizieren, ist unbegründet. Wenn Sie ihn gegen die häufigsten ansteckenden Krankheiten impfen, müssen Sie nichts befürchten.



© DH



Früh gewöhnt ist schon gewonnen

Hunde sind Gewohnheitstiere. Sie bevorzugen immer den gleichen Versäuberungsplatz. Gewöhnen Sie deshalb den Welpen bereits in den ersten Tagen an sein Örtchen, indem Sie ihn an den gewünschten Versäuberungsort tragen. Und loben Sie ihn stets mit den gleichen Worten, sobald er seinen Kot oder Urin am richtigen Ort abzusetzen beginnt. Ihr Welpen lernt schnell: Mit denselben Worten können Sie ihn schon bald an jedem anderen richtigen Ort zur Versäuberung auffordern.

Wer seinen erwachsenen Hund stets zur gleichen Stunde – am besten abends – füttert und zu einer gewohnten Zeit auf einen ausgiebigen Spaziergang mitnimmt, merkt schnell, dass sich auch die Verdauung des Hundes darauf einstellt. Er wird sein Geschäft in der Regel am Ort und zur Zeit Ihrer Wahl erledigen.